



BISCHÖFLICHER STUHL VON REGENSBURG
Geschäftsbereich Bischöfliche Administration

**BISCHÖFLICHER STUHL
VON REGENSBURG**
Geschäftsbereich
Bischöfliche Administration

INHALT

Vorwort.....	04
Zusammengefasste Nettovermögensübersicht.....	10
Zusammengefasste Erfolgsrechnung.....	12
Erläuterungen	13
Lagebericht.....	24
Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	38

VORWORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit dem Jahresbericht 2022 darf ich Ihnen die aktuellen Jahresabschlüsse der Rechtsträger vorstellen, die bis zum 31. Dezember 2022 von der Bischöflichen Administration verwaltet wurden. Das sind im Wesentlichen der Bischöfliche Stuhl von Regensburg - KdöR und die Bischöflichen Stiftungen.

Sie sind u. a. Rechtsträger des Bischöflichen Priesterseminars und der diözesanen Bildungs- und Exerzitienhäuser Schloss Spindlhof, Haus Werdenfels und Haus Johannisthal.

Die Erträge zur Erfüllung der Stiftungszwecke werden überwiegend im Immobilienbereich erwirtschaftet. Außerdem stellen die genannten Rechtsträger familienfreundlichen und bezahlbaren Wohnraum in Regensburg und Straubing zur Verfügung.

Nachdem die verwalteten Stiftungen und Körperschaften zu Beginn des Jahres 2022 nach wie vor von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen waren, hat sich die Lage im Laufe des Jahres normalisiert. Ganz besonders gilt dies für unsere Bildungs- und Exerzitienhäuser, deren Gästezahlen sich im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich erhöht haben, jedoch noch hinter den Zahlen des Vor-Corona-Jahres 2019 zurückgeblieben sind. Unabhängig von der Corona-Pandemie musste das Bildungshaus Schloss Spindlhof aufgrund baulicher Mängel im März 2022 geschlossen werden.

Die Brauerei Bischofshof konnte sich dieser schwierigen Situation ebenfalls nicht entziehen. Während die Corona-bedingten Einschränkungen vollständig aufgehoben wurden, haben die durch den Krieg in der Ukraine hervorgerufenen Verwerfungen zu stark steigenden Energie- und Rohstoffpreisen sowie zu einer Kaufzurückhaltung auf Seiten der Konsumenten geführt. Dadurch wurde das Ergebnis der Brauerei erneut stark belastet.

Sehr herzlich danken möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz. Jede an ihrem und jeder an seinem Platz hat dazu beigetragen, die eingangs genannten wichtigen Einrichtungen im Bistum Regensburg für die Menschen zu erhalten, zu tragen und weiter zu entwickeln.

Gottes Segen und ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die am Gesamtergebnis Anteil haben!

Erwin Saiko
Diözesanökonom

BESCHÄFTIGTE IM BISTUM REGENSBURG INSGESAMT



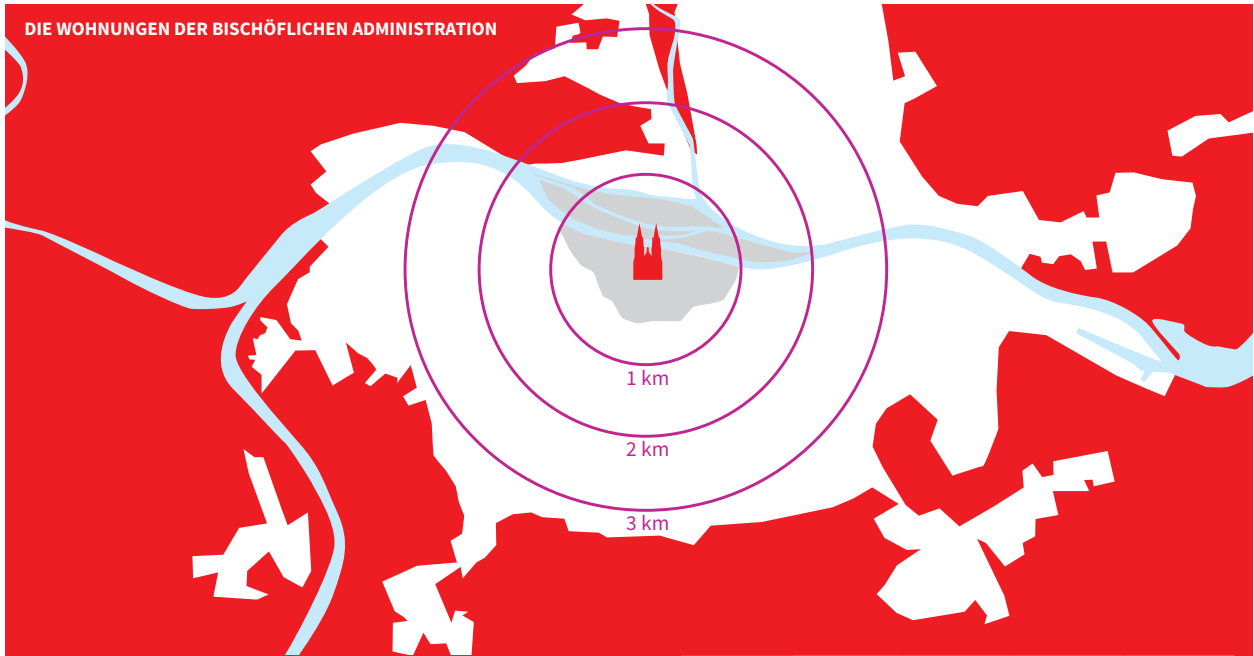
ca.
24.000

BESCHÄFTIGTE BISCHÖFLICHE ADMINISTRATION



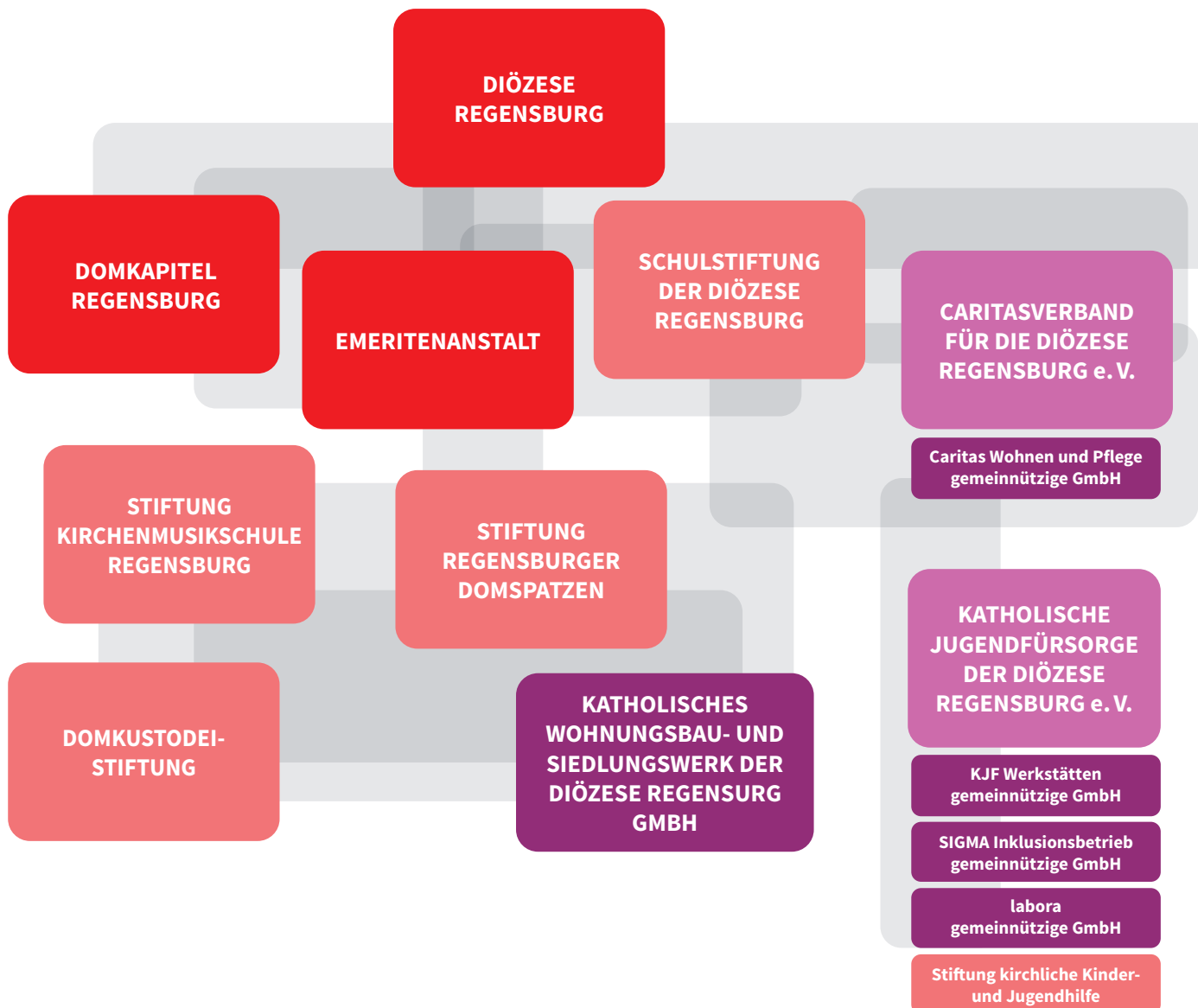
246 Mitarbeiter in
Einrichtungen und
Geschäftsbetrieben

DIE WOHNUNGEN DER BISCHÖFLICHEN ADMINISTRATION



	Total	bis 50 m ²	50 bis 70 m ²	70 bis 100 m ²	über 100 m ²
Regensburg gesamt	579	112	198	193	76
Regensburg Innenstadt	163	49	29	41	44
Regensburg 1 km	9		7	2	
Regensburg 2 km	396	63	158	146	29
Regensburg 3 km	11		4	4	3
Regenstauf	1				1
Nittendorf	1				1
Sinzing	1				1
Bayer. Eisenstein	1				1
Lam	6		1	5	
Straubing	36	9	12	11	4
München	1	1			
Anzahl der Wohnungen insgesamt	626	122	211	209	84

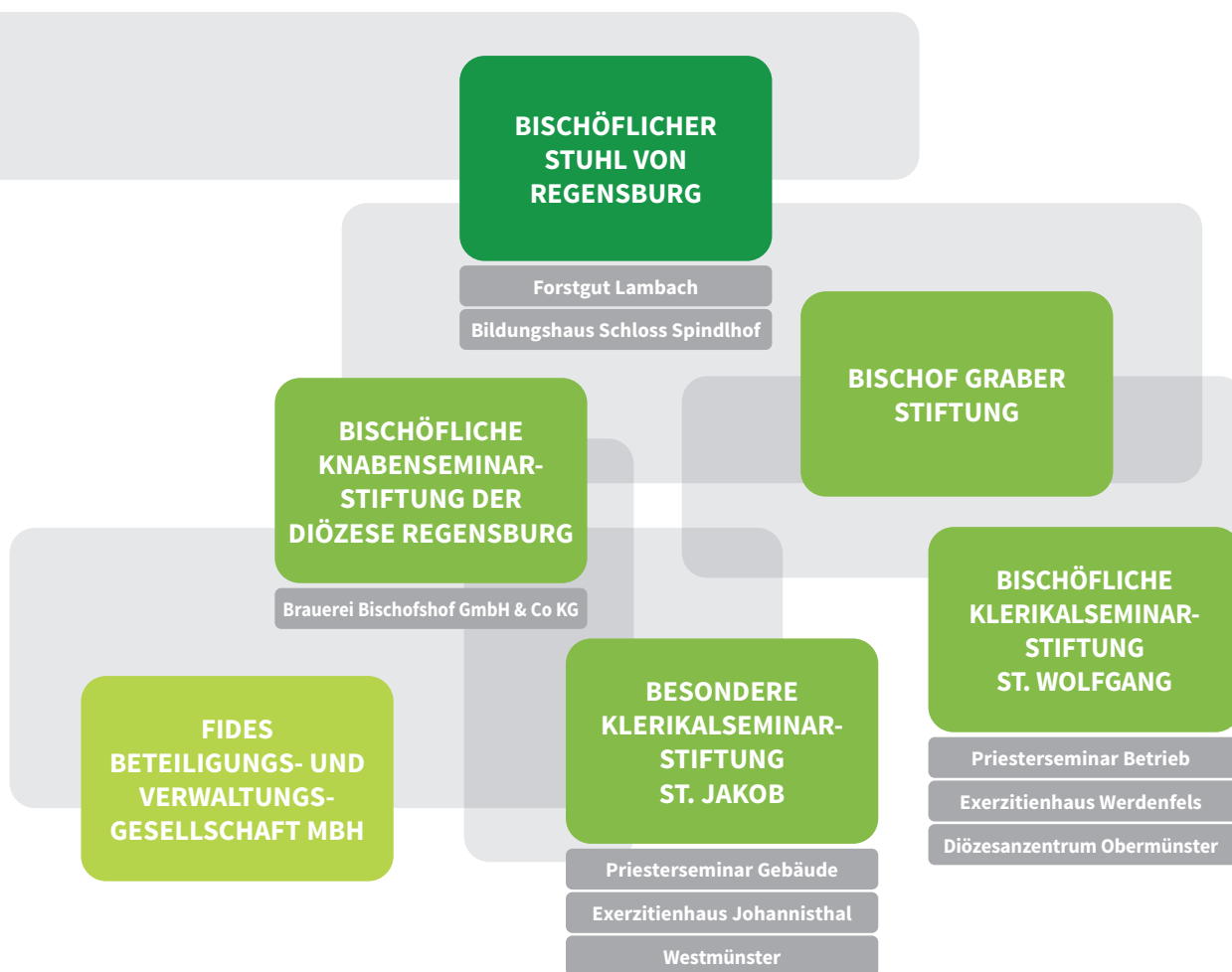
RECHTSTRÄGER IM BISTUM REGENSBURG AUF BISTUMSEBENE



- Körperschaften des öffentlichen Rechts (KdÖR)
- GmbH
- kirchliche und weltliche Stiftungen
- eingetragene Vereine

In diesem Rahmen werden nicht erfasst:

- Pfarrkirchenstiftungen und Pfarrpründestiftungen (Pfarrerebene)
- Selbständige Vereine, Verbände und Unternehmungen mit unterschiedlichen Gliederungen und Zusammenschlüssen und unterschiedlicher kirchlicher Nähe (z.B. Kath. Studierende Jugend, Hospizvereine, Orgelbauvereine)
- Eigenständige Fachverbände, z.B. INVIA Mädchensozialarbeit, Sozialdienst kath. Frauen (SkF)...
- Orden, Geistliche Gemeinschaften (Benediktiner, Barmherzige Brüder, Mallersdorfer Schwestern ...)



**RECHTSTRÄGER, VERWALTET DURCH
BISCHÖFLICHE ADMINISTRATION**

- Körperschaften des öffentlichen Rechts (KdöR)
- GmbH
- kirchliche und weltliche Stiftungen
- Einrichtungen und Unternehmen

Weitere Informationen zu
Aufgaben und Funktionen der
Rechtsträger finden Sie auf:
WWW.ZAHLENGESICHTER.DE

ERLÄUTERUNG

AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Personalaufwendungen, Aufwendungen für den Gebäudeerhalt und die Gebäudebewirtschaftung, Aufwendungen für den Unterhalt der Exerzitien- und Bildungshäuser sowie Materialaufwendungen für den Brauereibetrieb.

ERTRÄGE

Zu den Erträgen des Bischöflichen Stuhls von Regensburg und der Stiftungen zählen insbesondere Miet- und Pachterlöse, Erlöse aus dem Tagungsbetrieb, Übernachtungsentgelte, Kursgebühren, Brauereierlöse sowie Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden.

ZUSAMMENGEFASSTES NETTOVERMÖGEN/EIGENKAPITAL

Das zusammengefasste Nettovermögen entspricht wirtschaftlich grundsätzlich dem Eigenkapital, also den zugeordneten Vermögensgegenständen abzüglich der zugeordneten Schulden.

DIE SUMMEN IM ÜBERBLICK

AUFWENDUNGEN

48,0 Mio. €

ERTRÄGE

41,6 Mio. €

JAHRESERGEBNIS

- 6,4 Mio. €

EIGENKAPITAL/
ZUSAMMENGEFASSTES NETTOVERMÖGEN

99,7 Mio. €

BILANZ

**ZUSAMMENGEFASSTE NETTOVERMÖGENSÜBERSICHT ZUM 31. DEZEMBER 2022
DES VOM BISCHÖFLICHEN STUHL VON REGENSBURG (GESCHÄFTSBEREICH
BISCHÖFLICHE ADMINISTRATION) VERWALTETEN NETTOVERMÖGENS**

AKTIVA

	31.12.2022		31.12.2021	
	€		€	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	96.059,26		202.532,33	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	3,00	96.062,26	3,00	202.535,33
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	195.858.423,56		196.825.323,40	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.890.416,60		2.726.384,44	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.462.560,72		5.219.377,60	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.218.106,19	208.429.507,07	8.597.509,51	213.368.594,95
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	253.750,00		233.750,00	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.970.395,78		2.590.945,78	
3. Anteile an Sonderfonds	6.736.669,21		5.580.461,27	
4. Sonstige Ausleihungen	584.694,83		697.264,40	
5. Anteile an Genossenschaften	52.720,00		0,00	
6. Münzen	21.668,04	10.619.897,86	21.668,04	9.124.089,49
	219.145.467,19		222.695.219,77	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.119.418,23		813.859,06	
2. Unfertige Leistungen	581.801,58		417.259,77	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	466.006,55	2.167.226,36	307.015,49	1.538.134,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.683.794,95		1.781.203,29	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	871.770,81	2.555.565,76	2.758.435,87	4.539.639,16
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		16.794.673,27		13.092.041,63
		21.517.465,39		19.169.815,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten		30.877,80		85.954,89
		240.693.810,38		241.950.989,77

Es bestehen die nachfolgenden Treuhandverhältnisse mit einem Treuhandvermögen einschließlich korrespondierender Treuhandverbindlichkeiten von TEUR 2.815 (i. Vj. TEUR 2.634), die in den Erläuterungen zur zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung vertiefend dargestellt werden:

1. Stiftung für Pfarrhaushälterinnen über TEUR 720 (i. Vj. TEUR 730)
2. Bruder-Klaus-Stiftung über TEUR 275 (i. Vj. TEUR 273)
3. Spenden/Kollekten/Messgelder über TEUR 1.689 (i. Vj. TEUR 1.408)
4. Hausverwaltung der Diözese Regensburg über TEUR 131 (i. Vj. TEUR 223)

PASSIVA

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Konsolidiertes Nettovermögen	99.709.875,02	104.309.699,64
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	23.684.254,29	25.390.762,14
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.761.851,73	2.946.622,17
2. Sonstige Rückstellungen	2.442.647,92	1.852.550,30
	5.204.499,65	4.799.172,47
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.007.983,61	60.126.783,93
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.802.907,08	3.067.563,78
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.647.088,95	4.785.887,11
	71.457.979,64	67.980.234,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten	40.637.201,78	39.471.120,70
	240.693.810,38	241.950.989,77

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUSAMMENGEFASSTE ERFOLGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2022 DES VOM BISCHÖFLICHEN STUHL VON REGENSBURG (GESCHÄFTSBEREICH BISCHÖFLICHE ADMINISTRATION) VERWALTETEN NETTOVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	2022 €		2021 €	
1. Umsatzerlöse	31.078.634,40		26.825.210,51	
2. Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	288.670,40		-80.525,70	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	33.883,60		0,00	
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.021.899,75		5.129.536,04	
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.994.414,22		-3.299.226,41	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.789.035,86	-12.783.450,08	-10.178.363,94	-13.477.590,35
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-8.806.626,69		-7.532.101,27	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 495.898,11 (Vorjahr: EUR 446.939,63)	-2.333.721,12	-11.140.347,81	-2.236.496,05	-9.768.597,32
7. Abschreibungen	-12.931.271,85		-7.594.417,26	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.465.799,40		-8.931.390,43	
9. Erträge aus Beteiligungen	3.168,00		1.918,00	
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	52.655,09		24.647,68	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.088,93		19.106,62	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-30.233,77		-92.606,93	
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-149.408,89		-1.044.897,82	
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.189.093,36		-1.342.927,72	
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50.702,14		598,68	
16. Ergebnis nach Steuern	-9.114.902,85		-10.331.936,00	
17. Sonstige Steuern	-170.998,88		-169.454,52	
18. Erhaltene Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden	3.069.808,47		4.831.166,64	
19. Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen	-147.736,63		-80.980,52	
20. Jahresfehlbetrag	-6.363.829,89		-5.751.204,40	

ANHANG

Erläuterungen zur zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2022 des vom Bischöflichen Stuhl von Regensburg (Geschäftsbereich Bischöfliche Administration) verwalteten Nettovermögens

ALLGEMEINE ANGABEN A

Die zusammengefasste Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2022 des vom Bischöflichen Stuhl von Regensburg (Geschäftsbereich Bischöfliche Administration) verwalteten Nettovermögens und die Erläuterungen zur zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2022 (im Folgenden kurz „zusammengefasste Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung“ genannt) sind nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Daneben wird ein Lagebericht erstellt.

Die Erfolgsrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Konsolidierung erfolgte im Sinne der nach § 297 Abs. 3 Satz 1 HGB vorgeschriebenen Einheitstheorie.

Einbezogen sind die Abschlüsse der Bischöflicher Stuhl von Regensburg - KdöR, der Besonderen Klerikalseminarstiftung St. Jakob, der Bischöflichen Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg, der Bischöflichen Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang, der FIDES Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, der Bischof Graber Stiftung sowie der Brauerei Bischofshof GmbH & Co. KG. Da das Nettovermögen sowie die operative Geschäftstätigkeit des Geschäftsfeldes Brauerei Bischofshof im Wesentlichen im Bereich der Brauerei Bischofshof GmbH & Co. KG abgebildet wird, wurde auf eine einzelne Einbeziehung der zu den Finanzanlagen gehörigen Jahresabschlüsse der Beteiligungen an der Klosterbrauerei Weltenburg GmbH, der Regensburger Softdrink GmbH, der Malteser-Brauerei GmbH, der PRIMOTEL GmbH, der Brauerei Bischofshof Logistik GmbH sowie der Gastro Service GmbH verzichtet.

Die Zielsetzung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung ist es, das vom Bischöflichen Stuhl von Regensburg (Geschäftsbereich Bischöfliche Administration) verwaltete Nettovermögen und die entsprechende Geschäftstätigkeit abzubilden. Die Erstellung und Prüfung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung dient ausschließlich Zwecken der Transparenz. Die zusammengefasste Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung beschreibt ihrer Wesensart nach lediglich eine hypothetische Situation, da der Bischöfliche Stuhl von Regensburg unmittelbar keine Anteile an den verwalteten Stiftungen bzw. der Brauerei Bischofshof GmbH & Co. KG hält und deshalb kein Mutterunternehmen im Sinne von § 290 HGB darstellt, das einen vollumfänglichen Konzernabschluss erstellen kann.

Für die Erstellung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung wurden als Ausgangszahlen die Zahlen der Jahresabschlüsse der oben genannten Einheiten zum 31. Dezember 2022 verwendet.

B KONSOLIDIERUNGS-GRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in die zusammengefasste Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung einbezogenen Einheiten werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Sie sind alle auf den Stichtag der zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung aufgestellt.

Aufgrund der Ausgliederung der Brauerei Bischofshof GmbH Co. KG zum 1. Januar 2020 aus der Bischöflichen Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg wurde zum Stichtag eine Kapitalkonsolidierung durchgeführt.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Einheiten verrechnet.

Entstandene Zwischenergebnisse zwischen den einbezogenen Einheiten wurden entsprechend eliminiert.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden sämtliche Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Einheiten eliminiert.

C WÄHRUNGS-UMRECHNUNG

Es bestehen keine wesentlichen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- METHODEN

D

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt grundsätzlich einheitlich nach den geltenden handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften unter Berücksichtigung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (§§ 238 ff. HGB). Wahlrechte wurden einheitlich bei allen einbezogenen Gesellschaften in der gleichen Weise ausgeübt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und bei Bedarf außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Zuschreibungen erfolgen, wenn der Grund für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen ist. Die Abschreibungssätze und -methoden entsprechen im Wesentlichen den steuerlich zulässigen Abschreibungen. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände werden die Software über drei Jahre hinweg planmäßig abgeschrieben sowie die Belieferungsrechte über deren Laufzeit. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde entsprechend seiner betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen der Gebäude erfolgen planmäßig linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 30 bis 50 Jahren. Die Abschreibung technischer Anlagen und Maschinen sowie der anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt mit einer Laufzeit von ein bis 20 Jahren.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Vorräte** werden im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten am Abschlussstichtag ausgewiesen. Die unfertigen bzw. fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten werden die Material- und Fertigungseinzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Wertverzehr des Anlagevermögens einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nominalwerten angesetzt sowie bei Vorliegen von Wertminderungen um Einzelwertberichtigungen korrigiert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, soweit Zahlungen geleistet wurden, die erst in nachfolgenden Geschäftsjahren aufwandswirksam werden.

Flüssige Mittel und **Eigenkapital** sind zu Nennwerten bewertet.

Erhaltene Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden in Höhe der Verwendung für Investitionen in **Sonderposten** eingestellt und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aufgelöst.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellung aufgrund bestehender Leibrentenverpflichtungen wird zum Barwert bewertet. Es wird anhand der erwarteten Lebensdauer der Rentenempfänger eine Bewertung unter Berücksichtigung einer laufzeitadäquaten Verzinsung vorgenommen. Dabei wird nach § 253 Abs. 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet. Im Geschäftsjahr wurde ein Rechnungszinsfuß von 0,89 % (i. Vj. 0,92 %) unterstellt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 10 (i. Vj. TEUR 22).

Die Pensionsverpflichtungen beruhen auf Einzelzusagen beziehungsweise auf Betriebsvereinbarungen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einem Rechnungszinssatz von 1,79 % (i. Vj. 1,87 %). Dabei wird nach § 253 Abs. 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet. Als Rententrend wurden Werte zwischen 1,00 % und 3,00 % angesetzt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt im Geschäftsjahr TEUR 22 (i. Vj. TEUR 36).

Das Wahlrecht, den Unterschiedsbetrag, der sich durch die geänderte Berechnung aufgrund der Vorschriften des BilMoG ergibt, über eine Laufzeit von 15 Jahren bis zum 31. Dezember 2024 zu verteilen, wurde in Anspruch genommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, soweit Zahlungen vereinbart wurden, die erst in nachfolgenden Geschäftsjahren ertragswirksam werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ZUSAMMENGEFASSTEN NETTOVERMÖGENS- ÜBERSICHT

E

Das Gliderungsschema der Bilanz wurde unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten „Anteile an Sonderfonds“, „Anteile an Genossenschaften“, „Münzen“ sowie „Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens“ ergänzt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesen Erläuterungen dargestellt.

Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2022 waren Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 10.514 (i. Vj. TEUR 6.886) zu verzeichnen, denen Anlagenabgänge in Höhe von TEUR 2.629 (i. Vj. TEUR 373) und Abschreibungen in Höhe von TEUR 12.931 (i. Vj. TEUR 7.594) gegenüberstehen.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2022 waren insbesondere Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 1.880 (i. Vj. TEUR 1.324) zu verzeichnen, denen Abschreibungen in Höhe von TEUR 30 (i. Vj. TEUR 90) sowie Anlagenabgänge in Höhe von TEUR 354 (i. Vj. TEUR 911) gegenüberstehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Im Berichtszeitraum wurden Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 632 (i. Vj. TEUR 422) erfasst.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 31 (i. Vj. TEUR 86) beinhaltet eine Vielzahl von Einzelsachverhalten (u. a. laufzeitbezogene Versicherungsbeiträge, Gebühren und Mieten), in welchen Zahlungen im Vorfeld geleistet wurden, die wirtschaftliche Zeiträume nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Zusammengefasstes Nettovermögen

Das zusammengefasste Nettovermögen entspricht wirtschaftlich grundsätzlich dem Eigenkapital, also den zugeordneten Vermögensgegenständen abzüglich der zugeordneten Schulden.

Zum 1. Januar 2022 beläuft sich das zusammengefasste Nettovermögen auf TEUR 104.310. Aufgrund des während des Geschäftsjahres 2022 erzielten Jahresfehlbetrags in Höhe von TEUR 6.364, und trotz einer Erhöhung des Nettovermögens aufgrund einer dauerhaften Zuwendung ohne Zweckbestimmung aus einem Nachlass in Höhe von TEUR 1.764, verringerte sich das zusammengefasste Nettovermögen zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 99.710.

Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Der Sonderposten ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.706 auf TEUR 23.684 aufgrund von Auflösungen zurückgegangen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Leibrentenverpflichtungen	1.707	1.844
Pensionsverpflichtungen	1.066	1.104
Pfandrückstellung	878	768
Ausstehende Rechnungen	404	264
Urlaub	206	199
Abfindungen	175	33
Unterlassene Instandhaltung	150	200
Restrukturierung	140	0
Leistungsprämien	111	81
Altersteilzeitverpflichtungen	29	47
Übrige	338	259
	5.204	4.799

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Restlaufzeiten			Gesamtbetrag 31.12.2022 EUR
	bis zu einem Jahr EUR	zwischen einem und fünf Jahre EUR	von mehr als fünf Jahre EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.426.137,17	19.952.679,14	39.629.167,30	64.007.983,61
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>4.185.133,16</i>	<i>22.100.933,27</i>	<i>33.840.717,50</i>	<i>60.126.783,93</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.802.907,08	0,00	0,00	2.802.907,08
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>3.067.563,78</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>3.067.563,78</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	4.358.209,04	288.879,91	0,00	4.647.088,95
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>4.497.007,20</i>	<i>288.879,91</i>	<i>0,00</i>	<i>4.785.887,11</i>
Gesamt	11.587.253,29	20.241.559,05	39.629.167,30	71.457.979,64
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>11.749.704,14</i>	<i>22.389.813,18</i>	<i>33.840.717,50</i>	<i>67.980.234,82</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind regelmäßig grundpfandrechtlich besichert.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf TEUR 40.637 (i. Vj. TEUR 39.471). Der Anstieg um TEUR 1.166 ist im Wesentlichen auf vorausgezahlte Mieten im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Bischöflichen Jugendamtes am Obermünsterplatz 10, Regensburg, in Höhe von TEUR 8.167 (i. Vj. TEUR 6.050) beim Bischöflichen Stuhl von Regensburg zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus vorausgezählten Mieten im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Diözesanzentrums Obermünster (DZO) bei der Bischöflichen Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang in Höhe von TEUR 31.833 (i. Vj. TEUR 33.243). Im Geschäftsjahr 2022 wurden hier TEUR 1.410 aufgelöst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ZUSAMMENGEFASSTEN ERFOLGSRECHNUNG

F

Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten „Erhaltene Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden“ sowie „Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen“ erweitert.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Miet- und Pächterlöse	12.856	11.435
Brauereierlöse	12.682	10.099
Kursgebühren	1.644	857
Erbbauzinsen	653	633
Betriebs- und Nebenkosten	635	584
Übernachtungsentgelte	533	305
Gewerbepachten	483	310
Holzverkauf	402	531
Verwaltungsumlagen	273	276
Tagungsbetrieb	35	226
Weiterverrechnete Löhne und Gehälter	0	524
Sonstige Erlöse	883	1.045
	31.079	26.825

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Buchgewinne aus Anlagenabgängen (periodenfremd)	2.100	556
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.038	1.505
Staatliche Unterstützungsleistungen aufgrund der Corona-Pandemie	1.047	1.788
Weiterbelastungen	827	249
Versicherungsentschädigungen	281	30
Sachbezug private Pkw-Nutzung	82	80
Erhaltene Spenden, Nachlässe und Schenkungen	61	78
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	34	60
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Darlehen	4	75
Übrige laufende Erträge	297	520
Übrige periodenfremde Erträge	251	189
	7.022	5.130

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich wie folgt auf:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Frachten und Logistikaufwendungen	1.800	1.340
Betriebsaufwendungen	1.470	1.076
Werbung und Verkaufsaufwand	1.339	1.095
Rechts- und Beratungskosten	809	996
Instandhaltung	673	871
Aufwand für die Einstellung in Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuschüssen	519	806
Verwaltungsaufwendungen	502	480
Mieten für Grundstücke und Gebäude	402	691
Versicherungen, Beiträge, Gebühren und Abgaben	295	255
Forderungsverluste und Einstellung in Wertberichtigung auf Forderungen	234	180
Vertriebsaufwendungen	134	80
Leasing und Mieten	126	128
Buchverluste aus Anlagenabgängen (periodenfremd)	50	0
Inventar zum Weiterverkauf	45	178
Lebensmittel und Getränke	7	50
Periodenfremde Aufwendungen	246	169
Übrige laufende Aufwendungen	815	536
	9.466	8.931

Erhaltene Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden

Die erhaltenen Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Erhaltene Zuschüsse Betrieb Priesterseminar/ Exerzitien- und Bildungshäuser	2.371	2.831
Erhaltene Zuschüsse Investitionen Priesterseminar/ Exerzitien- und Bildungshäuser	557	975
Übrige erhaltene Zuschüsse Priesterseminar/ Exerzitien- und Bildungshäuser	0	855
Erhaltene Zuwendungen und Spenden	87	73
Übrige erhaltene Zuschüsse	54	97
	3.070	4.831

SONSTIGE ANGABEN

G

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Durchschnitt 246 (i. Vj. 241) Mitarbeiter beschäftigt.

Treuhandverhältnisse

Der Bischöfliche Stuhl von Regensburg verwaltet treuhänderisch die rechtlich nicht selbstständige Stiftung für Pfarrhaushälterinnen. Das treuhänderisch verwaltete Vermögen umfasst TEUR 720 (i. Vj. TEUR 730). Das treuhänderisch verwaltete Vermögen besteht im Wesentlichen aus Wertpapieren in Höhe von TEUR 390 (i. Vj. TEUR 388) und einem Anteil an zwei Wohnimmobilien in Höhe von TEUR 330 (i. Vj. TEUR 342). Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 5) erzielt.

Außerdem verwaltet der Bischöfliche Stuhl von Regensburg treuhänderisch die rechtlich nicht selbstständige Bruder-Klaus-Stiftung. Das treuhänderisch verwaltete Vermögen umfasst TEUR 275 (i. Vj. TEUR 273). Das Treuhandvermögen besteht im Wesentlichen aus Wertpapieren in Höhe von TEUR 255 (i. Vj. TEUR 255) und flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 18). Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 2 (i. Vj. TEUR 3) erzielt.

Die zum Bischöflichen Stuhl von Regensburg gehörende Bischöfliche Administration Regensburg war bis zum 31. Dezember 2022 mit der Verwaltung und Weiterleitung von Spenden/Kollekten sowie Messgeldern betraut. Dieses treuhänderisch verwaltete Vermögen umfasst TEUR 1.689 (i. Vj. TEUR 1.408). Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 5) erzielt.

Darüber hinaus verwaltet der Bischöfliche Stuhl von Regensburg den Zahlungsverkehr der Hausverwaltung der Diözese Regensburg treuhänderisch. Deren Vermögen beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 131 (i. Vj. TEUR 223). Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 beläuft sich auf TEUR 114 (i. Vj. Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 64).

Regensburg, den 7. September 2023

Bischöflicher Stuhl von Regensburg
-Körperschaft des öffentlichen Rechts-



Erwin Saiko
Diözesanökonom

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUR ZUSAMMENGEFASSTEN NETTOVERMÖGENSÜBERSICHT IM GESCHÄFTSJAHR 2022

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.090.690,26	20.842,67	0,00	5.712,37	1.105.820,56
2.	Geschäfts- oder Firmenwerte	212.703,61	0,00	0,00	0,00	212.703,61
		1.303.393,87	20.842,67	0,00	5.712,37	1.318.524,17
II. Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	283.259.862,69	3.564.523,52	8.659.228,75	3.832.289,78	291.651.325,18
2.	Technische Anlagen und Maschinen	18.918.939,27	178.526,95	2.513.936,52	334.807,15	21.276.595,59
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.923.674,39	1.462.304,28	322.544,55	140.632,50	26.567.890,72
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.011.495,41	5.288.288,20	-11.495.709,82	413.985,90	2.390.087,89
		336.113.971,76	10.493.642,95	0,00	4.721.715,33	341.885.899,38
III. Finanzanlagen						
1.	Beteiligungen	233.750,00	20.000,00	0,00	0,00	253.750,00
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	2.590.945,78	536.025,68	0,00	156.575,68	2.970.395,78
3.	Anteile an Sonderfonds	5.580.461,27	1.156.207,94	0,00	0,00	6.736.669,21
4.	Sonstige Ausleihungen	1.116.076,89	114.749,72	0,00	201.127,16	1.029.699,45
5.	Anteile an Genossenschaften	0,00	52.720,00	0,00	0,00	52.720,00
6.	Münzen	21.668,04	0,00	0,00	0,00	21.668,04
		9.542.901,98	1.879.703,34	0,00	357.702,84	11.064.902,48
		346.960.267,61	12.394.188,96	0,00	5.085.130,54	354.269.326,03

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2022 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
888.157,93	121.603,37	0,00	1.009.761,30	96.059,26	202.532,33
212.700,61	0,00	0,00	212.700,61	3,00	3,00
1.100.858,54	121.603,37	0,00	1.222.461,91	96.062,26	202.535,33
86.434.539,29	10.618.012,36	1.259.650,03	95.792.901,62	195.858.423,56	196.825.323,40
16.192.554,83	478.777,53	285.153,37	16.386.178,99	4.890.416,60	2.726.384,44
19.704.296,79	1.540.896,89	139.863,68	21.105.330,00	5.462.560,72	5.219.377,60
413.985,90	171.981,70	413.985,90	171.981,70	2.218.106,19	8.597.509,51
122.745.376,81	12.809.668,48	2.098.652,98	133.456.392,31	208.429.507,07	213.368.594,95
0,00	0,00	0,00	0,00	253.750,00	233.750,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.970.395,78	2.590.945,78
0,00	0,00	0,00	0,00	6.736.669,21	5.580.461,27
418.812,49	30.233,77	4.041,64	445.004,62	584.694,83	697.264,40
0,00	0,00	0,00	0,00	52.720,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	21.668,04	21.668,04
418.812,49	30.233,77	4.041,64	445.004,62	10.619.897,86	9.124.089,49
124.265.047,84	12.961.505,62	2.102.694,62	135.123.858,84	219.145.467,19	222.695.219,77

LAGEBERICHT

zur zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2022 des vom Bischöflichen Stuhl von Regensburg (Geschäftsbereich Bischöfliche Administration) verwalteten Nettovermögens

A GRUNDLAGEN

1. Organisatorische Struktur

Der Bischöfliche Stuhl von Regensburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und selbstständiger kirchlicher Rechtsträger mit Sitz in Regensburg. Organe sind der Bischof von Regensburg sowie der Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR).

Die Bischöflichen Stiftungen, namentlich die Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang, die Besondere Klerikalseminarstiftung St. Jakob, die Bischöfliche Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg, die Bischof Graber Stiftung sowie die FIDES Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH und die Brauerei Bischofshof GmbH & Co. KG unterstützen die Zielsetzungen des Bischöflichen Stuhls von Regensburg.

Der Bischöfliche Stuhl und die Bischöflichen Stiftungen werden durch den Bischof von Regensburg vertreten. Die Verwaltung erfolgte bis zu ihrer Auflösung zum 31. Dezember 2022 durch die Bischöfliche Administration. Der Bischöfliche Stuhl wird seit 1. Januar 2023 von der Diözese Regensburg verwaltet. Diese wird derzeit vertreten durch H.H. Generalvikar Dr. Roland Batz. Für Zwecke der Jahresabschlusserstellung wurde Herrn Erwin Saiko, Diözesanökonom, eine Vollmacht zur Geschäftsvertretung erteilt. Die Diözese Regensburg verwaltet analog zur Bischöflichen Administration im Auftrag und im Namen des Diözesanbischofs das Gesamtvermögen

- des Bischöflichen Stuhls von Regensburg
- der Bischöflichen Stiftungen der Diözese Regensburg
- der als juristische Personen betriebenen Wirtschaftsunternehmen und
- der dem Bischöflichen Stuhl zugeordneten unselbstständigen Zweckvermögen

in rechtlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht.

Die Knabenseminarstiftung beinhaltete bis einschließlich 31. Dezember 2019 den „Bischofshof Gewerbebetrieb der Bischöflichen Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg“ (kurz: Bischofshof Gewerbebetrieb) als einen Betrieb gewerblicher Art, welcher bis zum 12. Dezember 2019 als „Brauerei Bischofshof e.K.“ firmierte. Der Brauereibetrieb wurde mit Datum und Wirkung zum 1. Januar 2020 in die Brauerei Bischofshof GmbH & Co. KG eingebracht. Die Brauerei Bischofshof wurde im Jahr 1649 gegründet.

Die FIDES Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH betreibt Photovoltaikanlagen und drei Blockheizkraftwerke für Immobilien, deren Eigentümer der Bischöfliche Stuhl bzw. die Bischöflichen Stiftungen sind. Im Diözesanzentrum Obermünster wird der Bildungsstättenbetrieb mit Dritten in angemieteten Tagungsräumen übernommen.

Der Bischöfliche Stuhl verwaltete bis 31. Dezember 2022 treuhänderisch die abzuführenden Kollekten und Spenden aus den Pfarreien und die Messstipendien. Darüber hinaus wird der Zahlungsverkehr der Hausverwaltung der Diözese Regensburg treuhänderisch ausgeführt.

Des Weiteren werden die rechtlich nicht selbstständige Stiftung für Pfarrhaushälterinnen sowie die rechtlich nicht selbstständige Bruder-Klaus-Stiftung treuhänderisch verwaltet.

2. Ziele und Strategien

Zweck des Bischöflichen Stuhls und der Bischöflichen Stiftungen ist die Verfolgung kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke. Hierzu gehört es, den Bischof von Regensburg bei der Erfüllung seiner Aufgaben und der Wahrnehmung seiner Rechte zu unterstützen. Sie erbringen ihre Aufgaben aus den erwirtschafteten Erträgen ihres Sach- und Finanzanlagevermögens, aus Teilen ihres Kapitalstocks sowie aus Zuschüssen durch die Diözese Regensburg sowie ggf. aus Zuschüssen und Zuwendungen Dritter.

Zu den Aufgaben gehört insbesondere der Betrieb und Unterhalt des Bischöflichen Priesterseminars in Regensburg, der Exerzitienhäuser Haus Werdenfels (Gemeinde Nittendorf) und Haus Johannisthal (Stadt Windischeschenbach) sowie die Verwaltung der Dienstgebäude Niedermünstergasse/Unter den Schwibbögen, Diözesanzentrum Obermünster (DZO) und des Westmünsters.

Insgesamt werden 626 Wohnungen und 137 Gewerbeeinheiten mit Schwerpunkt Regensburg und Straubing vermietet, 750 Grundstücke sind durch Erbbaurechte oder Pachten vergeben.

Insgesamt werden ca. 1.000 ha Wald bewirtschaftet, davon ca. 700 ha im Forstgut Lambach.

3. Steuerungssystem

Der Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR) ist das dem Diözesanbischof gemäß Codex Iuris Canonici (CIC) beigeordnete Gremium, das für den Bereich Bischöflicher Stuhl und Bischöfliche Stiftungen zuständig ist.

Das Gremium besteht aus sieben Mitgliedern, die in wirtschaftlichen Fragen und im weltlichen Recht erfahren sind und sich durch Integrität auszeichnen. Den Vorsitz führt der Diözesanbischof. Das Gremium kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen sowie drei außerordentlichen Sitzungen zusammen.

Der DVR führt seine Geschäfte gemäß dem Statut in der Fassung vom 1. Januar 2023.

Die Brauerei Bischofshof GmbH & Co. KG wird durch den Verwaltungsrat der Brauerei Bischofshof (BVR) kontrolliert. Des Weiteren ist der Verwaltungsrat als Entscheidungsorgan für gewisse Organisationsentscheidungen, Personalentscheidungen sowie wirtschaftliche Entscheidungen zuständig. Der Verwaltungsrat nimmt seine Aufgaben gemäß Gesellschaftsvertrag vom 6. Dezember 2019 wahr.

Für den Bischöflichen Stuhl von Regensburg und die Bischöflichen Stiftungen wird jährlich eine Wirtschaftsplanung für die jeweils kommenden drei Jahre erstellt. Für das Folgejahr erfolgt darüber hinaus eine detailliertere Jahresplanung.

Die Steuerung des Bischöflichen Stuhls von Regensburg und der Bischöflichen Stiftungen erfolgt im Wesentlichen nach den Umsatzerlösen, die sich größtenteils aus Mieten und Erbbauzinsen, Seminarbetrieben und Erlösen aus Forstwirtschaft zusammensetzen. Unter Einbeziehung der Kostenplanung, insbesondere der weniger volatilen Kosten für Personal, Instandhaltung und AfA, soll somit mindestens ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden.

Für die interne Unternehmenssteuerung der Brauerei Bischofshof GmbH & Co. KG dient ein ausführliches Managementinformationssystem (MIS). Basis bildet dabei eine jährlich rollierende Fünf-Jahres-Ergebnis-, Investitions- und Finanzplanung. Daneben werden u. a. diverse Bilanz- und Produktivitätskennzahlen ermittelt. Eine Deckungsbeitragsrechnung auf Artikel und Kundenebene runden das Bild ab.

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2022 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2022 laut der Präsidentin des Statistischen Bundesamts, Dr. Ruth Brand, geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,3 %). Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen. Diese beiden Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+4,0 %). Die Bruttowertschöpfung im Handel ging dagegen zurück, nachdem sie im Vorjahr noch gestiegen war.

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Grund hierfür waren auch hier Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022. Dies wird besonders deutlich bei den Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen. Auch im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur gaben die privaten Haushalte wieder mehr aus als noch vor einem Jahr. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich 2022 nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um 1,1 %. Der Staat gab deutlich mehr Geld aus, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu verpflegen und unterzubringen. Dagegen sanken die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, auch wenn weiterhin umfangreich Impfstoffe beschafft und finanziert wurden.

Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 preisbereinigt um 1,6 % ab. Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten aus. Zunehmende Auftragsstornierungen gewerblicher und privater Bauvorhaben im Zuge andauernd hoher Baupreise sowie steigender Bauzinsen verstärkten den negativen Trend der Bauinvestitionen im Jahresverlauf 2022. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde 2022 dagegen preisbereinigt 2,5 % mehr investiert als im Vorjahr.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Der Beschäftigungsaufbau fand 2022 insbesondere bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und in den Dienstleistungsbereichen statt. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 nur leicht und konnte die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre nicht ausgleichen. Im Baugewerbe gab es trotz Fachkräftemangel erneut einen kleinen Beschäftigungszuwachs.

Im Jahresdurchschnitt 2022 registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2,42 Millionen Arbeitslose, 7,5 % weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 5,3 % (i. Vj. 5,7 %). Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2022 auf 7,9 % (i. Vj. 3,1 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wohnungswirtschaft

Die Bundesregierung hat sich das Ziel von jährlich 400.000 neuen Wohnungen in Deutschland gesetzt. Im Jahr 2022 wurden in Deutschland 295.300 Wohnungen fertiggestellt. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, waren das 0,6 % oder 1.900 mehr als im Vorjahr. Damit stieg die Zahl fertiggestellter Wohnungen nach einem Rückgang im Jahr 2021 (293.400 Wohnungen) wieder leicht, nachdem die Zahl neuer Wohnungen in den Jahren 2011 bis 2020 stetig gestiegen war. Allerdings wurde das Niveau des Jahres 2020 (306.400 Wohnungen) im Jahr 2022 nicht erreicht. In den Zahlen sind sowohl die Baufertigstellungen für neue Gebäude als auch für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden enthalten.

Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen fiel im Jahr 2022 mit 354.200 um 7,0 % gegenüber dem Vorjahr, war damit weiter deutlich höher als die Zahl der fertiggestellten Wohnungen. Dies führte zum Jahresende 2022 zu einem Überhang von genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen von 884.800 Wohnungen (+38.400 gegenüber 2021). Davon befanden sich bereits 462.900 Wohnungen im Bau (davon 240.100 „Unter Dach“ beziehungsweise im Rohbau fertiggestellt). Der seit dem Jahr 2008 anhaltende Anstieg des Bauüberhangs setzte sich damit im Jahr 2022 etwas abgeschwächt fort (2021 lag der Zuwachs bei 67.000 Wohnungen). Der bisher höchste Bauüberhang war im Jahr 1995 mit 928.500 Wohnungen erreicht worden.

Das letzte verfügbare Städteranking im Zukunftsatlas 2022 der prognos AG sieht die Stadt Regensburg nun auf Platz 17 der Rangliste aller 400 Kreise und kreisfreien Städte. Dies entspricht einer Verbesserung um zwei Plätze im Vergleich zum letzten Städteranking aus dem Jahr 2019.

Zurückgefallen ist man insbesondere in den Kategorien Dynamik sowie Wohlstand und soziale Lage. Verbessert hat sich die Stadt Regensburg im Wesentlichen in der Kategorie Stärke, die den IST-Zustand anhand von 29 Indikatoren wie beispielweise Arbeitsplatzdichte oder BIP je Beschäftigten wiedergibt. Für Regensburg spricht vor allem die sehr positive demografische Entwicklung und der robuste Arbeitsmarkt.

Die Stadt Regensburg hat den neuen Mietspiegel 2022 veröffentlicht, der seit 1. Januar 2022 gültig ist. Danach beträgt die durchschnittliche Nettomiete in der Stadt Regensburg EUR 9,81 pro Quadratmeter unabhängig von allen Wohnwertmerkmalen. Somit hat sich diese gegenüber der letzten Datenerhebung aus dem Jahr 2020 um 9,2 % erhöht. Altstadt-Wohnungen sind im Vergleich zu Wohnungen im übrigen Stadtgebiet für Mieter noch einmal deutlich teurer geworden. Wohnungen, die in einem Radius von bis zu einem Kilometer um die Neupfarrkirche liegen, kosten demnach 11,0 % mehr als eine Durchschnittswohnung in Regensburg.

Forstwirtschaft

Zu Beginn des Geschäftsjahres normalisierte sich der deutsche Nadelstammholzmarkt, nachdem die Nadelschnittholzpreise bis Ende August des Vorjahres ein bisher nie dagewesenes Niveau erreicht hatten. Die Schadhölzer der Winterstürme Deutschlands wurden vom Markt ohne Preiskorrekturen problemlos aufgenommen. Mit dem Ukrainekrieg kam es zu einem weitgehenden Ausfall von Schnittholzimporten aus Russland, Weißrussland und der Ukraine nach Deutschland und in die EU. Diese Situation trug zusammen mit einer hohen Nachfragequote zu einer wiederholten Verknappung bei. Auch der US-amerikanische Markt war durch eine hohe Nachfrage geprägt. Die Preise für Nadelschnittholz zogen wieder markant an.

Bis zur Mitte des Geschäftsjahres dämpften ein hoher Lagerbestand bei den Fertigwarenanbietern und zunehmender Unsicherheitsfaktoren (Lieferengpässe, Ukrainekrieg, Inflation, Leitzinserhöhungen, Preisexplosionen für Rohmaterialien, hohe Energiepreise etc.) bei der Auftragslage in der Baubranche die Euphorie. Die Nachfrage nach Nadelschnittholz sowie die Preisniveaus von Nadelschnittholz gaben aufgrund der stark rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung wieder deutlich nach.

Der Laubstammholzmarkt verlief bei steigenden Preisen äußerst stabil. Industrieholzsortimente wurden stark nachgefragt. Preissteigerungen konnten umgesetzt werden. Energie- und Brennholz erfuhren nach der durch den Ukrainekrieg ausgelösten Energiekrise eine ruckartige Nachfrage mit stark steigenden Preisen.

Brauwirtschaft

Der Bierabsatz in Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % bzw. 2,3 Millionen Hektoliter auf insgesamt rund 88 Millionen Hektoliter gestiegen. 82,5 % des gesamten Bierabsatzes waren für den Inlandsverbrauch bestimmt und wurden versteuert. Der Inlandsabsatz erhöhte sich im Vergleich zu 2021 um 4,0 % auf rund 72 Millionen Hektoliter.

Insgesamt hat sich der steuerpflichtige Bierabsatz im Inland wie folgt entwickelt:

	2022/2021
Bayern	+3,6 %
Restliche Bundesländer	+4,1 %
Deutschland	+4,0 %

Wie schon in den Vorjahren lag der Anteil der bayerischen Brauereien (27,3 %) am gesamten Bierabsatz über dem der nordrhein-westfälischen (24,8 %). In Bayern wurden 23,9 Millionen Hektoliter (+2,6 %), im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen 21,8 Millionen Hektoliter (+7,1 %) abgesetzt.

Während die deutsche Brauwirtschaft insgesamt trotz einer spürbaren Belebung des Inlandsabsatzes im zurückliegenden Jahr immer noch knapp 3,8 Millionen Hektoliter hinter ihrem Vor-Corona-Absatz von 2019 zurückliegt, hat der Inlandsabsatz der bayerischen Brauer das Vor-Krisen-Niveau nahezu wieder erreicht. Bayerns Brauer profitieren hier vom Zusammenspiel des herausragenden Images, das dem Bayerischen Bier vorausseilt, mit der Wiederbelebung der Gastronomie und den wieder möglichen Großveranstaltungen, vor allem den Volksfesten.

2. Geschäftsverlauf

Wohnungswirtschaft

Die Erlöse aus Mieten und Pachten sind im Geschäftsjahr 2022 von TEUR 11.435 auf TEUR 12.856 angestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf Neuvermietung und Neuverpachtungen nach dem Abschluss mehrerer Baumaßnahmen zurückzuführen, u.a. der Fertigstellung des Bischöflichen Jugendamtes, des „Haus Heuports“ und der Wittelsbacher Straße 5a/b, Regensburg.

Darüber hinaus wurden verschiedene Instandsetzungsmaßnahmen an Wohnimmobilien durchgeführt.

Forstwirtschaft

Die Umsatzerlöse aus dem Holzverkauf haben sich um TEUR 129 auf TEUR 402 verringert. Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf niedrigeren Holzeinschlägen im Vergleich zum Vorjahr.

Brauwirtschaft

Der Gesamtabsatz ist im Geschäftsjahr 2022 um 27,1 % auf 156.182 Hektoliter gestiegen. Der Anstieg des Absatzes ist im Wesentlichen auf den Lohnbrau (+17.573 hl) und Eigenmarken aus Eigenproduktion (+14.458 hl) zurückzuführen. Der Umsatz konnte um 19,8 % auf TEUR 14.979 (i. Vj. TEUR 12.499) gesteigert werden. Damit bleibt der Umsatzanstieg jedoch hinter der prozentualen Erhöhung des Gesamtabsatzes zurück.

3. Lage

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 6.364 (i. Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 5.751). Damit wurde die Ergebnisprognose für 2022 in Höhe von TEUR -1.989 um TEUR -4.375 sehr deutlich verfehlt. Die Abweichung von der Planung ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Abschreibung des Bildungshauses Schloss Spindlhof in Höhe von TEUR 4.903 zurückzuführen. In der Planung für das Jahr 2022 war die Schließung des Bildungshauses noch nicht berücksichtigt.

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 32.877 wurden, aufgrund der Schließung des Bildungshauses Schloss Spindlhof am 7. März 2022 sowie aufgrund von Umgliederungen von Weiterverrechnungen aus den Umsatzerlösen in die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 31.079 nicht erreicht.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 31.079 (i. Vj. TEUR 26.825) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.254 bzw. 15,9 % angestiegen. Wesentliche Steigerungen waren insbesondere bei den Brauereierlösen (TEUR 2.583) sowie bei den Miet- und Pacht-erlösen (TEUR 1.421) zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 7.022 (i. Vj. TEUR 5.130) sind um TEUR 1.892 angestiegen. Der Anstieg basiert größtenteils auf höheren Buchgewinnen aus Anlageabgängen in Höhe von TEUR 2.100 (i. Vj. TEUR 556) sowie höheren Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 2.038 (i. Vj. TEUR 1.505).

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 12.783 (i. Vj. TEUR 13.477) ist um TEUR 694 zurückgegangen. Während sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren von TEUR 3.299 auf TEUR 3.994 erhöht haben, ist bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Rückgang von TEUR 1.389 auf TEUR 8.789 zu verzeichnen. Letzterer liegt in den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren nicht aktivierungsfähigen Instandhaltungsaufwendungen für die Fenstersanierung des ehemaligen Studienseminars Westmünster begründet.

Die Personalaufwendungen haben sich im Berichtsjahr um TEUR 1.371 auf TEUR 11.140 bzw. um 14,0 % erhöht. Neben der Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auf 246 (i. Vj. 241) ist dieser Anstieg auf den Wegfall des Instruments der Kurzarbeit, nach dem Ende der Corona-Pandemie, zurückzuführen. Außerdem wurden die Tariflöhne zum 1. April 2022 um durchschnittlich 1,8 % erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 535 von TEUR 8.931 auf TEUR 9.466 angestiegen. Der Erhöhung geht im Wesentlichen auf die höheren Frachten und Logistikaufwendungen von TEUR 1.800 (i. Vj. TEUR 1.340), Betriebsaufwendungen von TEUR 1.470 (i. Vj. TEUR 1.076) sowie Werbung und Verkaufsaufwand von TEUR 1.339 (i. Vj. TEUR 1.095) zurück. Gegenläufig entwickelte sich der Aufwand für Einstellung in Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuschüssen mit TEUR 519 (i. Vj. TEUR 806), Aufwendungen für Instandhaltung mit TEUR 673 (i. Vj. TEUR 871) sowie Rechts- und Beratungskosten mit TEUR 809 (i. Vj. TEUR 996).

Die erhaltenen Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden in Höhe von TEUR 3.070 (i. Vj. TEUR 4.831) betreffen im Wesentlichen Zuschüsse von der Diözese Regensburg zum Betrieb des Priesterseminars und der Exerzitien- und Bildungshäuser mit TEUR 2.371 (i. Vj. TEUR 2.831). Des Weiteren wurden Instandhaltungsmaßnahmen in den Bildungs- und Exerzitienhäusern bezuschusst.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 beträgt TEUR 240.694 (i. Vj. TEUR 241.951).

Das Vermögen gliedert sich zu 91,0 % (i. Vj. 92,0 %) in Anlagevermögen sowie zu 9,0 % (i. Vj. 8,0 %) in Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen setzt sich dabei aus immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen in Höhe von TEUR 208.526 (i. Vj. TEUR 213.571) und Finanzanlagen in Höhe von TEUR 10.620 (i. Vj. TEUR 9.124) zusammen. Den Zugängen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen in Höhe von TEUR 10.514 stehen Abgänge in Höhe von TEUR 2.629 sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 12.931 gegenüber. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen des Bildungshauses Schloss Spindlhof in Höhe von TEUR 4.903 enthalten.

Die wesentlichen Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen in 2022 Investitionen in technische Anlagen der Brauerei Bischofshof mit TEUR 2.026, den Neubau des Bischöflichen Jugendamts am Obermünsterplatz 10, Regensburg, mit TEUR 1.843, die Generalsanierung des Objekts „Haus Heuport“ am Domplatz 7, Regensburg, mit TEUR 1.747 sowie die Baumaßnahme „Schmauskeller“ in der Bischof-Wittmann-Straße 26, Regensburg, mit TEUR 1.322.

Das Umlaufvermögen ist im Bereich des Vorratsvermögens mit TEUR 2.167 (i. Vj. TEUR 1.538) um TEUR 629 angestiegen. insbesondere aufgrund höherer Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit TEUR 2.556 (i. Vj. TEUR 4.540) deutlich niedriger als im Vorjahr. Zum 31. Dezember 2021 waren hierin Forderungen aus staatlichen Unterstützungsleistungen aufgrund der Corona-Pandemie enthalten, die hauptsächlich die Brauerei Bischofshof betrafen. Die Leistungen sind zu Beginn des Jahres 2022 ausbezahlt worden.

Unter Einbezug des Jahresfehlbetrages 2022 in Höhe von TEUR 6.364 und einer dauerhaften Zuwendung ohne Zweckbestimmung aus einem Nachlass in Höhe von TEUR 1.764, beträgt das Eigenkapital TEUR 99.710 (i. Vj. TEUR 104.310). Durch Hinzurechnung der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 23.684 (i. Vj. TEUR 25.391), die einen eigenkapitalähnlichen Charakter aufweisen, ergibt sich ein Betrag von TEUR 123.394 (i. Vj. TEUR 129.701).

Die Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 5.205 (i. Vj. TEUR 4.799) und sind somit um TEUR 406 höher als im Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 404 (i. Vj. TEUR 264) sowie Rückstellungen für Restrukturierung mit TEUR 140 (i. Vj. TEUR 0) zurückzuführen.

Den größten Anteil an den Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 71.458 (i. Vj. TEUR 67.980) bilden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 64.008 (i. Vj. TEUR 60.127).

Diese konnten im Laufe des Geschäftsjahres durch Tilgung der Darlehen um TEUR 3.820 verringert werden. Demgegenüber steht die Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von insgesamt TEUR 7.579 sowie eine Erhöhung der Kontokorrentverbindlichkeiten um TEUR 122.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Stichtag im Vorjahresvergleich von TEUR 3.068 auf TEUR 2.803 zurückgegangen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 139 auf TEUR 4.647 verringert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf TEUR 40.637 (i. Vj. TEUR 39.471).

Der Anstieg um TEUR 1.166 ist im Wesentlichen auf vorausgezahlte Mieten im Zusammenhang mit dem Bau des Bischöflichen Jugendamtes am Obermünsterplatz 10 zurückzuführen. Diese haben sich im Geschäftsjahr 2022 von TEUR 6.050 auf TEUR 8.167 erhöht. Gegenläufig entwickelte sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der die Generalsanierung des Diözesanzentrums Obermünster (DZO) betrifft. Hiervon wurden TEUR 1.410 aufgelöst, so dass dieser zum Stichtag TEUR 31.833 (i. Vj. TEUR 33.243) beträgt.

Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um TEUR 3.580 auf TEUR 16.038 erhöht und setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Kasse	36	36	0
Guthaben bei Kreditinstituten (Kontokorrent)	16.759	13.056	3.703
	16.795	13.092	3.703
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten (Kontokorrent)	-757	-634	-123
	16.038	12.458	3.580

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 2022 TEUR 5.039 (i. Vj. TEUR -2.429). Die Stiftung St. Jakob und der Bischöfliche Stuhl von Regensburg trugen hierzu maßgeblich bei.

Im investiven Bereich war ein Mittelabfluss von TEUR 6.855 (i. Vj. TEUR 5.541) zu verzeichnen (Cashflow aus Investitionstätigkeit), welcher insbesondere auf Investitionen in technische Anlage bei der Brauerei Bischofshof sowie die Baumaßnahmen Bischöfliches Jugendamt und die Generalsanierung des Objekts „Haus Heuport“ am Domplatz 7 in Regensburg zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in 2022 TEUR 5.396 (i. Vj. TEUR 8.094). Neben der Aufnahme von Finanzkrediten sind hierbei auch Mietvorauszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.850 enthalten.

Derzeit ergeben sich hinsichtlich der vorhandenen Finanzmittel keine Probleme, den zukünftigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet zu bezeichnen.

C CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die nachfolgend dargestellten Risiken sind in ihrer Bedeutung aufsteigend dargestellt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen des Bischöflichen Stuhls und der Bischöflichen Stiftungen ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Es sind Wertsteigerungen im Bereich der Finanzanlagen möglich. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich fest und variabel verzinsliche Wertpapiere hoher und sehr hoher Bonität. Betraglich begrenzt sind der Bischöfliche Stuhl und die Bischöflichen Stiftungen in einem gemischten Spezialfonds investiert, der von der LIGA Bank unter Risikogesichtspunkten gemanagt wird. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite.

Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt. Die deutlichen Leitzinserhöhungen der EZB ab der zweiten Jahreshälfte 2022 haben zu stark fallenden Rentenkursen geführt. Da laufzeitgebundene Wertpapiere stets bis zum Laufzeitende gehalten werden, wirken sich die Kursrückgänge nicht auf die Bilanz des Bischöflichen Stuhls und der Bischöflichen Stiftungen aus. Stattdessen sind inzwischen Wiederanlagen zu deutlich höheren Zinsen als in den Vorjahren möglich. Derivative Finanzinstrumente existieren derzeit keine.

Die Bankverbindlichkeiten des Bischöflichen Stuhls und der Bischöflichen Stiftungen sind regelmäßig langfristig ausgelegt, wobei stets feste Zinsen vereinbart wurden und diese überwiegend Objektfinanzierungen betreffen. Zinsänderungen haben daher kaum Auswirkungen. Das Risiko wird als gering eingeschätzt (Eintrittswahrscheinlichkeit gering / Auswirkung gering).

Wohnungswirtschaft

Der Bischöfliche Stuhl und die Bischöflichen Stiftungen sind im Wesentlichen den Chancen und Risiken des Immobilien- und Kapitalmarktes ausgesetzt. Die vermieteten Immobilien befinden sich zum großen Teil in gehobener Lage im Regensburger Stadtgebiet, daher können die Rechtsträger von Wertsteigerungen bei einem positiven Marktumfeld profitieren. Die Auswahl der Mieter erfolgt unter Berücksichtigung sozialer Aspekte in einem strukturierten Auswahlprozess. Die verpachteten Immobilien sind in langjährigen Pachtverträgen gebunden. Das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerstand wird daher als gering eingeschätzt (Eintrittswahrscheinlichkeit gering / Auswirkung mittel). Auf der Kostenseite stellen vor allem steigende Erhaltungsaufwendungen, die aus dem laufenden Cashflow finanziert werden aufgrund strengerer Auflagen ein gewichtiges Risiko für den Bischöflichen Stuhl und die Bischöflichen Stiftungen dar.

Forstwirtschaft

Der Bischöfliche Stuhl und die Bischöflichen Stiftungen sind Eigentümer von forstwirtschaftlichen Flächen, insbesondere im Forstgut Lambach. Entsprechend bestehen auch hier Chancen und Risiken für sie. Aufgrund der sehr geringen Sommerniederschläge, der außergewöhnlichen großen Anzahl an Hitzetagen und der damit verbundenen extremen Trockenheit sind die Waldbestände deutlich geschwächt. Ein ungünstiger Witterungsverlauf würde das Risiko einer ansteigenden Käferholzmenge weiter erhöhen.

Die Bauindustrie, als ein Wesentlicher Abnehmer von Holzprodukten, erwartet für 2023 einen realen Umsatzrückgang um ca. 6 % nach bereits -5,1 % im Vorjahr. Dennoch erwarten die Bayerischen Staatsforsten, dass der Durchschnittspreis für Rohholz im Vergleich zum Vorjahrspreis voraussichtlich nochmals steigen wird. Diese Entwicklung könnte sich positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bischöflichen Stuhls und der Bischöflichen Stiftungen auswirken. (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel / Auswirkung gering).

Ukraine-Krieg

Der Krieg in der Ukraine hat derzeit keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bischöflichen Stuhls und der Bischöflichen Stiftungen. Mittelbar sind diese insbesondere von den stark gestiegenen Kosten für Energie und Baustoffe betroffen. Allerdings können die Kosten für Strom und Gas im Wesentlichen über die Betriebskosten an die Mieter und Pächter weitergegeben werden.

Höhere Rundholzpreise sorgen beim Forstgut Lambach wiederum für steigende Erlöse aus Holzverkauf. Des Weiteren ist mit Baukostensteigerungen bei den derzeit laufenden Baumaßnahmen, hier im Speziellen bei der Baumaßnahme „Schmauskeller“ in der Bischof-Wittmann-Straße 26 in Regensburg, mit einem hohen Investitionsvolumen und einer geplanten Fertigstellung im Jahr 2024, zu rechnen. Das Risiko ist damit insgesamt als mittel einzuschätzen. (Eintrittswahrscheinlichkeit hoch / Auswirkung mittel)

Brauereiwirtschaft

Die Bischöfliche Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg ist seit 1. Januar 2020 einzige Kommanditistin der neu gegründeten Brauerei Bischofshof GmbH & Co. KG, auf die der Brauereibetrieb des Bischofshof Gewerbebetrieb übergegangen ist.

Die Bewertung der Kommandit-Beteiligung ist damit abhängig von der Geschäftsentwicklung bei der Brauerei Bischofshof. Zur Sicherung der Liquidität der Brauerei Bischofshof wurden dieser Mittel in erheblichem Umfang durch die Bischöfliche Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg in Form von Kommanditeinlagen zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden weitere Sicherheiten für die Aufnahme von Finanzkrediten durch die Brauerei Bischofshof zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat der DVR der Vorabfinanzierung strategischer Investitionen aus den neuen Finanzmitteln zugestimmt. Daher ist mit erheblichen Belastungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bischöflichen Knabenseminarstiftung bzw. des Bischöflichen Stuhls zu rechnen. Sollte die Brauerei Bischofshof nicht in der Lage sein auf Dauer selbst nachhaltige Liquiditätsüberschüsse zu erwirtschaften, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer weiteren notwendigen Wertberichtigung der Kommanditeinlage und der gewährten Darlehen mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bischöflichen Knabenseminarstiftung bzw. des Bischöflichen Stuhls. Das Risiko wird als mittel bis hoch eingeschätzt (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel bis hoch / Auswirkung mittel bis hoch). Aus dem übergeordneten Blickwinkel der konsolidierten Nettovermögensübersicht bestehen zunächst zumindest im Hinblick auf die Ertragslage noch keine unmittelbaren Auswirkungen aus den getroffenen bzw. zu treffenden Maßnahmen, da diese Vorgänge zu wesentlichen Teilen im Rahmen der Konsolidierung zu eliminieren sind.

Die Brauerei Bischofshof hat den Markenauftritt der beiden Marken „Bischofshof“ und „Weltenburger“ und das jeweilige Getränkesortiment überarbeitet. Durch die bereits erfolgte Einführung der EURO-Flasche und Konzentration auf das „Weltenburger Hell“ vor allem außerhalb Bayerns sollen die Absätze und Umsätze signifikant gesteigert werden. Dadurch könnte sich der Bierabsatz der Brauerei Bischofshof wieder erholen und das Vorkrisenniveau erreicht bzw. übertroffen werden.

Außerdem wurden Einsparpotenziale in den wesentlichen Fixkostenblöcken identifiziert, die im Zuge der Sanierung der Brauerei Bischofshof bereits umgesetzt worden sind und noch umgesetzt werden sollen und somit zur Verbesserung der Ertragssituation beitragen sollten.

PROGNOSEBERICHT

D

In der DVR-Sitzung am 7. Dezember 2022 wurde der Wirtschaftsplan für den Bischöflichen Stuhl, die Bischöflichen Stiftungen sowie die FIDES GmbH für das Geschäftsjahr 2023 genehmigt. Ferner wurde in der DVR-Sitzung am 8. Februar 2023 die Jahresplanung der Brauerei Bischofshof für das Jahr 2023 genehmigt. Die Ergebnisplanung weist für das Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 31.606 sowie ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 2.094 aus.

Der Betrieb der Exerzitienhäuser Werdenfels und Johannisthal ist zum 1. Januar 2023 auf die Diözese Regensburg übergegangen, so dass die hier bisher erzielten Umsatzerlöse zukünftig entfallen. Der hieraus resultierende Rückgang wird u.a. durch höhere geplante Umsatzerlöse bei der Brauerei Bischofshof kompensiert.

Das geplante positive Jahresergebnis von TEUR 2.094 geht im Wesentlichen auf Einmaleffekte aufgrund hoher Buchgewinne aus geplanten Verkäufen von Immobilien zurück. Außerdem wirkt sich der Abschluss der Fenstersanierung des ehemaligen Studienseminars Westmünster positiv auf das Jahresergebnis aus. Die Maßnahme hatte in den Vorjahren das Jahresergebnis stark belastet. Die Brauerei Bischofshof plant für das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.676. Die positiven Ergebnisse bei den übrigen Rechtsträgern übersteigen dieses negative Jahresergebnis insgesamt deutlich.

Regensburg, den 7. September 2023

Bischöflicher Stuhl von Regensburg
-Körperschaft des öffentlichen Rechts-



Erwin Saiko
Diözesanökonom

PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Bischöflicher Stuhl von Regensburg - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, Regensburg:

Gemäß Beschluss des Diözesanvermögensverwaltungsrats vom 8. Februar 2023 erteilte uns der stellvertretende Finanzdirektor sowie der Leiter des Fachbereichs Bischöflicher Stuhl und Bischöfliche Stiftungen, am 17. April 2023 den Auftrag, die zusammengefasste Nettovermögensübersicht mit Erfolgsrechnung samt Erläuterungen und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 des vom Bischöflichen Stuhl von Regensburg (Geschäftsbereich Bischöfliche Administration) verwalteten Nettovermögens (kurz: zusammengefasste Nettovermögensübersicht) der Bischöflicher Stuhl von Regensburg - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, Regensburg, – im Folgenden auch kurz „Bischöflicher Stuhl von Regensburg“ genannt – entsprechend dem IDW-Prüfungsstandard: Prüfung von Finanzaufstellungen oder deren Bestandteilen (IDW PS 490) zu prüfen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die zusammengefasste Nettovermögensübersicht

Der Diözesanökonom ist verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht einschließlich der in den Erläuterungen dargestellten Aufstellungsgrundsätze und des Lageberichts. Diese Verantwortung umfasst, dass die zusammengefasste Nettovermögensübersicht gemäß den in den Erläuterungen dargestellten Aufstellungsgrundsätzen erstellt worden ist.

Der Diözesanökonom ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht sowie des Lageberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu dieser zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung einschließlich der Erläuterungen und des Lageberichts abzugeben. Wir haben unsere Prüfung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht sowie des Lageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht sowie des Lageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob die zusammengefasste Nettovermögensübersicht sowie der Lagebericht frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die in der zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Erläuterungen und des Lageberichts zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben in der zusammengefassten Nettovermögensübersicht und des Lageberichts ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirt-

schaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht und des Lageberichts. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung einschließlich der dazugehörigen Erläuterungen und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die zusammengefasste Nettovermögensübersicht und Erfolgsrechnung in allen wesentlichen Belangen entsprechend den in den Erläuterungen dargestellten Aufstellungsgrundsätzen erstellt worden.

Der Lagebericht steht in Einklang mit der zusammengefassten Nettovermögensübersicht mit Erfolgsrechnung einschließlich der in den Erläuterungen dargestellten Aufstellungsgrundsätzen sowie mit den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des vom Bischöflichen Stuhl von Regensburg (Geschäftsbereich Bischöfliche Administration) verwalteten Nettovermögens. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und dass die Angaben analog § 315 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Rechnungslegungsgrundsätze und Verwendungsbeschränkung

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir auf die Erläuterungen hin, in denen die maßgeblichen Aufstellungsgrundsätze beschrieben sind. Die Zielsetzung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht ist es, das vom Bischöflichen Stuhl von Regensburg (Geschäftsbereich Bischöfliche Administration) verwaltete Nettovermögen einschließlich der Geschäftstätigkeit abzubilden. Die Erstellung und Prüfung der zusammengefassten Nettovermögensübersicht dient ausschließlich Zwecken der Transparenz. Die zusammengefasste Nettovermögensübersicht beschreibt ihrer Wesensart nach lediglich eine hypothetische Situation, da der Bischöfliche Stuhl von Regensburg unmittelbar keine Anteile an den verwalteten Stiftungen bzw. der Brauerei Bischofshof GmbH & Co. KG hält und deshalb kein Mutterunternehmen im Sinne von § 290 HGB darstellt, das einen vollumfänglichen Konzernabschluss erstellen kann. Folglich ist die zusammengefasste Nettovermögensübersicht möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet.

Haftungsbeschränkung

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die mit Auftragsbestätigung vom 17. April 2023 getroffenen Vereinbarungen sowie ergänzend die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 und der Verwendungsvorbehalt.

Gegenüber Dritte, die ohne unsere Zustimmung Kenntnis von dieser Berichterstattung erhalten, übernehmen wir grundsätzlich keine Haftung.

Deggendorf, 8. September 2023

Dr. Kittl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Karl Schröder
Wirtschaftsprüfer

gez. Florian Dilger
Wirtschaftsprüfer

ZAHLENGESICHTER.DE

Die Rechtsträger im Bistum Regensburg veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse im Internet. Damit ist für jeden Interessierten transparent, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und welches Nettovermögen/Eigenkapital die einzelnen Rechtsträger besitzen.

Das Entscheidende: Die Seite macht in Zahlen und am Beispiel anschaulich deutlich, für welche Menschen die Mittel der Kirche verwendet werden. Dazu finden sich unterschiedliche Filmbeiträge, Interviews, Reportagen und Übersichten.

Die Kirchensteuerzahlerinnen und -zahler tragen den mit Abstand größten Beitrag zu den Mitteln der Kirche bei. Deshalb geht die Internetseite ausführlich ein auf Fragen rund um die Kirchensteuer: Wie sie sich bemisst? Wer die Verwendung kontrolliert? Was der Kirchensteuerzahler mit seinen Mitteln bewirkt? Warum es sie überhaupt gibt? Warum der Staat sie einzieht und wie viel die Kirche dafür bezahlt?

Deutlich wird ebenso die Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche. Warum arbeitet man zusammen? Was ist die Rechtsgrundlage? Was haben die Bürgerinnen und Bürger von dieser Partnerschaft?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich auf der Internetseite zu informieren. Das Bistum Regensburg freut sich über Rückmeldungen, Anfragen und Stellungnahmen.



IMPRESSUM

Herausgeber Bischöflicher Stuhl von Regensburg,
Geschäftsbereich Bischöfliche
Administration

Kontakt Presse- und Medienabteilung,
Niedermünstergasse 1,
93047 Regensburg
Tel.: 0941/591-1061

Foto Uwe Moosburger

Gestaltung creativconcept werbeagentur GmbH,
Regensburg